

BILDUNG

Warum Pinguine nicht fliegen können

Dienstag, 8. September 2009 02:48 - Von Daniela Fackelmann

Paul ist 10 Jahre alt und eines weiß er schon jetzt: Er will Polarforscher werden. So schnell wie möglich. Aber wo soll ein kleiner Junge studieren? Ab dem 7. November geht das im Berliner Zoo und im Tierpark-Friedrichsfelde.

50 Jungstudenten aus Berlin und Brandenburg können eine einjährige Forschungsreise durch die Tierwelten aller fünf Erdteile und die beiden Polgebiete antreten.

Auf dem Stundenplan stehen Tiere, Ökosysteme und fremde Kulturen - allein im Zoo leben 15 000 Tierarten. Die Vorlesungen und Seminare, die wechselnd in Tierpark und Zoo stattfinden, sollen jeden Sonnabend um 10.15 Uhr beginnen und etwa anderthalb Stunden dauern. Dabei dürfen alle Fragen gestellt werden, die den Kindern schon mal Kopfzerbrechen bereitet haben: Ob Fische Wasser trinken müssen, warum Pinguine nicht fliegen und wieso männliche Seepferdchen Kinder bekommen. Antworten geben erfahrene Biologen und Tierpfleger, unter denen sich auch echte Professoren befinden.

Die Idee für das deutschlandweit einzigartige Projekt hatte Gabriele Thöne, kaufmännische Leiterin von Zoo und Tierpark. "Tiere begleiten die Menschen vom Anfang ihres Lebens", sagt sie. Dieses Projekt soll dabei helfen, die Umwelt besser wahrzunehmen. "Mit der Zoo-Universität wollen wir junge Menschen dort abholen, wo sie beginnen, sich für Naturwissenschaften zu interessieren", sagt sie. Geleitet wird die Zoo-Uni von Biologe Harro Strehlow: "Mit zehn oder zwölf Jahren bin ich das erste Mal ganz allein in den Zoo, die Tageskarte hatte ich mir von meinem Taschengeld abgespart", sagt er. Allein gelassen mit seiner Leidenschaft für die Tierwelt habe er sich damals gefühlt. "So etwas wie die Junior Uni hätte ich mir gewünscht."

Die Akademie soll keine reine Spielerei für die jungen Forscher werden. Sicher werde man ab und an auch Tiere anfassen. "Aber hauptsächlich geht es darum, die Tiere zu beobachten und sich mit anderen über diese Ergebnisse auszutauschen." Die Begeisterung für das Forschen soll entfacht werden. Dafür hat die Zoo-Universität tatkräftige Unterstützung: Sie arbeitet zusammen mit der Helmholtz-Gemeinschaft, der Freien Universität, der Humboldt-Universität und dem Naturkundemuseum.

Bevor die Kinder richtig ins Studentenleben starten können, müssen sie sich allerdings - wie an jeder anderen Uni auch - bewerben. Bis zum 30. September können sich Fünft- und Sechstklässler bei Zoo oder Tierpark bewerben. Eingereicht werden müssen: Bewerbungsbogen, handschriftliches Motivationsschreiben und eine Einschätzung des Klassenlehrers, dass er dem angehenden Studenten das Studium neben der Schule zutraut. "Bewerber sollten besonders interessiert sein", sagt Gabriele Thöne.

Wer die Kommission aus Mitarbeitern des Zoos und Tierparks dann noch in einem Auswahlgespräch überzeugt, darf sich für zwei Semester Student der Junior Zoo-Universität Berlin nennen. Studiengebühren muss er nicht bezahlen, aber eine halbjährliche Verwaltungsgebühr in Höhe von 50 Euro. Dafür gibt es einen Studentenausweis, eine Versicherung und am wichtigsten: den freien Zugang zu Zoo, Tierpark und Aquarium während der Öffnungszeiten. Am 7. November startet die Forschungsreise mit dem Thema Europa.